



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1857**

LXXVI. Vertrag des Klosters Chorin mit Neustadt-Eberswalde über den Bau  
einer Mühle auf dem Fließe Rogösen, vom Jahre 1483.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

LXXV. Markgraf Johann verleiht seinem Zoll-Einnehmer zu Neustadt für die Aufgabe seiner Forderung wegen Gehalts-Rückstände die Anwartschaft auf das dortige Stadtgericht, am 19. März 1481.

Wir Johannis, vonn gots gnadenn Marggraue czu Brandenburg etc., Bekennen —, das wir vnseren czolner czur Newenstat vnnd lieben getruwen Arndten hindenborgh vmmen seiner getrewen willigen dienst wegen, die er vnz vnnd vnser herschafft lange czeit gutwillichlichen gethan vnnd hinfurder thun magh vnnd szol, vnnd auch vmmen das er vns der schuld, szo Im vnser vetter Marggraue friderich loblicher gedechtnus vnnd wir Im dienstgeltz von dem czoll vnnd sunst bis auf heut dato difes briues schuldich Bliuen sind, gar vnnd genzlich verlaszen vnnd begebenn hat, vnser Stat gericht dafelbst czur Newestat, So das dorch versterben Claws brift, iczundes richter dafelbst, an vnns wider komen vnnd verleidiget wirt, czu seinen leib vnnd lebtag czuuersteen vnnd czuuerwesenn gnedichlichenn verlichenn habenn, das er also als Richter nach versterbenn desselbenn Brift annhemen, besitzenn vnnd allenn genyes habenn vnnd gebrauchenn sol vnnd mach; in mazzenn das derselbst Brift iczundes hat vnnd gebraucht etc. — Geben czu Colen an der Sprew, am mandach nach dem Sontag Reminiscere In der vastenn, Nach Cristi Gheburth virczehenhundert vnnd Im Eynn vnd achtzigstem Jare.

Nach dem Churmärkischen Lehnscopialbuche XXV, 233.

LXXVI. Vertrag des Klosters Chorin mit Neustadt-Oberswalde über den Bau einer Mühle auf dem Fließe Rogöfen, vom Jahre 1483.

Wye Petrus Abt vnde gantze ghemeine Conventes Heren des Closters to Coryn, die nu synt vnd to ewigen tyden tokamen meggen, bekennen offentlich mit dem apen briue vor allermenniglich, die ehn sehen oder horen lesen, dat wy von etliker Schelinge vnde Twytracht, tuischen vns vnde den Erfamen Heren des Rades vnde gemeynen Borgern von der Nyenstadt Everswolde der Grentze halven des flietes, genant die Rogöfe, welk fliet wie vermeynden, vme nuth vnde fromen vnser Closters to eyner Nygen Sagemolne, die wie vf dat vnse dechten to buwende vth syenen rechten olden Gengen vnde Flöten, so dat von older gegang het, wolden leiden, dat vns die von der Nyenstadt hebben angesproken vnde nicht willen tho staden, so lange dat wie darumb van beiden Parten vor vnser Gnedigen hern, Marggrafen Johannsen, vnd vor seiner Gnaden Erbar Reden to rechte gekomen sint, wes imm rechte mochte erkannt werden, efft idt billich were, das fliet ergenannt ut sinen rechten olden sloten vnde Gengen to leydende; darna nach ndernemyge vnde Anhalt guder Frynde, van beyden Parten sind wie to fründliken Dedingen vnd Handel gekomen vnde der sake halven gruntlich verscheyden, in mathen, so hir na folget, dat die Erfamen Heren des Rahts van der Neyenstad medt willen vnde sulborth der vier Werke vnd der gemeynen Borger alle vme fründschap vnde Naberichap wille, to vermydende mehr möge vnde theringe vnd auch twidracht, die darvon entstan mochte, vns vnde vnser Closter dat fliet die Rogöfe vorgeomet vth to leydende vf dat vnse vnde die Sagemolne darvf

angehoben füllen to buwende, vnd vor sie von der Nyenstadt to ewigen tyden, In vnfen vnd vnfes Closters nuth vnde fromen to gebukende, ungehindert vergunnt hebben vnde vergünnen in Crafft diffes Brifes, met sodane vnderfcheide, dat wie dar keine Karnmolne, efft wie der Sagemolne wedder vortygen worden, nimmermehr darup buwen scholen, lunder wolde wie vf diefulve stede edder dar nesen eine Grütte Molne vnde eyne Ohel Molne vnfen Closter to nütte vnde to framen ock buwen, das scholen wie ock vngeferlich mechtig sin, doch so bescheiden, das die Sagepene dem fliete oder der Vinow nicht schedlich sin. Ok weret sacke, dat sodane Sagemolne den von der Nyenstaht ahn oren Wesen, Aker, Garden, Holten oder Vinow dem gantzen Lande schedlich were, dat men bewiesen künde dorch vnfen gnedigen Herrn Marggrafen odder seiner gnaden Erbar Reden erkant worde, so reden vnde laven wie sodan schaden nach erkentnisse to legehren, vnde forder mehr to myden vnde avetostellende. Desse vorschreven vorseheyte vnde eindracht ifs gedinget vnd fultogen dorch die Erlamen vnde wolwisen Claus Schülten, Borgermeister to Cölln ahn der Spreew vnde Curt Swanenbeken, Borger darfulvest vnde iff bewillet vnde fulbordet von beiden Parten in kegewerticheit Ern Nicolaes Badinges, ores Stadtschriuers, vnde des to mehrer orkünde hebben wie Ern Peter Abt Vake genomet des Closters tho Coryn vnse Ingefegel vor vns vnde vnse Nakamen, met sampt der Convents Heren Sigil met guder eindracht, Witschap vnde fulbort vnder ahn disen apen brief laten hengen, die gegeben ifs na Cristi vnfers Hern Geburt MCCCC. darnach im LXXXIII. Jahr.

Aus v. d. Hagen's Beschreibung, S. 309.

LXXVII. Kurfürst Johann verleiht an Kilian und Hans Berg das Angefälle an dem Stadtgerichte zu Neustadt-Oberswalde, im Jahre 1487.

Wir Johannis, von gots gnaden Marggraue zu Brandenburg, kurfürst etc. Bekennen etc. Als wir vnser Stattgericht Inn vnser Stat Newenstat-Euerfzwald, das ytzund N. Brift vonn vnsern wegenn besitzt, vnserm zollner vnd lieben getrewen Arndt hindemborg, So der gemelt Brift todeshalbenn abgen wirt, dasselbige zu uorsten vnd zu besitzenn verschribenn habenn, das wir solich Stattgericht furder vnserm heydrewter vnd libe getrewenn kilian vnd hannsen seinem Son, die Berge gnannt, nach erkentnus Irer beyder getrewen, wiligen vnd annehmen dieste, die sie vnns vnd vnser herschafft oftmal vnd bißher gutwilliglich getan vnd furder wol thun sollen vnd mogen, vnd auch vonn besunder gunst vnd gnaden wegenn zu Irer beyder lebenn zu besitzenn vnd zuuorsten verschriben haben vnd leyhenn Ine das also die zeyt Ires lebens zu haltenn vnd zuuorsteen, In Crafft vnd macht dits briues, Also wenn solich obbestimpt Stattgericht an den gnannten Arndt hindemborg kommen vnd gefallen vnd derselbig Arndt hindemborg tots halbenn auch abgeen vnd widerumb an vnns kommen wirdet, das alsdann solich Stattgericht mit aller vnd yglicher seiner zugehorung, gnad vnd gerechtigkeit an die gnanten kilian vnd hannsen seinen Son, von stund an kommenn vnd gefallenn, sy dasselbig annehmen, das die zeyt Irer beyder lebenn vorsteen, geprauchenn, genyßenn vnd vndermeniglich vnuerhindert besitzen sollen etc. — (Ohne Datum.)

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVII, 244.